

# Dieser 17-Jährige setzt auf die Karte Golf

Jannis Rafael Lutz spielt seit dieser Saison im Regionalkader von Swiss Golf. An den Swiss Seniors Open in Bad Ragaz war der Bündner kürzlich der Teamkollege eines neuseeländischen Golfprofis.

Mirjam Fassold

Die Medien schrieben nach dem Sieg von Mark Brown beim diesjährigen Swiss Seniors Open: «Von null auf 100 in drei Runden.» Der Neuseeländer gab vor gut zwei Wochen in Bad Ragaz sein Debüt auf der Legends Tour der Über-50-jährigen Profis und krallte sich gleich seinen ersten Titel auf dieser Stufe.

Einen ähnlichen Aufstieg legt derzeit auch der junge Mann hin, der am Finaltag Browns Golfbag trug und dem Profi beim Lesen der Ball-Linie in Richtung Loch unterstützte. Der Bündner Jannis Rafael Lutz hat innerhalb von knapp zwei Jahren eine rasante Entwicklung hingelegt und gehört seit dieser Saison dem Regionalkader von Swiss Golf an.

## Vom Skirennfahrer zum Top-Golfer

Der 17-Jährige aus Disentis entdeckt derzeit viel Neuland, denn der Gymnasiast setzt erst seit zwei Jahren sportlich auf die Karte Golf. Zuvor war das Skifahren seine Hauptsportart. «Weil meine Brüder das Skirennfahren aufgegeben haben, orientierte auch ich mich um», erzählt Lutz. Anders als der Skisport hat Golf in seiner Familie keine Tradition. Die Eltern hätten erst vor Kurzem die Platzreife erlangt, erzählt Lutz. Zum ersten Mal mit dem Golf in Kontakt kam er dank des Sportkids-Programms schon im Kindergarten. Das Bewegungstalent aus Disentis fand Gefallen am Golf und trat der Juniorensektion des Golf Club Sedrun bei.

«Bis vor zwei Jahren spielte ich nur Klubturniere», sagt Lutz. So schaffte er es mit überschaubarem Aufwand auf ein Handicap von 17 – bis ihn im Jahr 2023 das Golfvirus erwischte: «In



Vom Profi beobachtet: Der neuseeländische Golfer Mark Brown (links) und der Bündner Nachwuchsspieler Jannis Rafael Lutz als Teamkollegen bei den Swiss Seniors Open.

Bild: Urs Bucher / Swiss Seniors Open

«Bis vor zwei Jahren spielte ich nur Klubturniere.»

Jannis Rafael Lutz  
Golfer aus Disentis

jenem Winter ging ich jeweils am Mittwochnachmittag ins Skitraining und anschliessend in Chur ins Indoor-Golftraining.» Im Frühling 2024 wechselte er in die Juniorenabteilung des Golf Club Domat/Ems, wurde rasch in die Fördergruppe des Bündner Golftrainers Philippe Freiburghaus aufgenommen und verbesserte sein Handicap in einer Saison von 14 auf 3,1. Damit

wurde auch der nationale Verband auf das Talent aus der Surselva aufmerksam. Seit Anfang Jahr gehört Lutz dem Regionalkader von Swiss Golf an.

## Ein Jahr voller Premieren

Zweimal pro Monat fährt er zum Training nach Nuolen am oberen Zürichsee. Die Klosterschule in Disentis stellt ihn dafür frei, «aber nur, solange mei-

ne Noten stimmen». Verpassten Schulstoff muss er selbstständig nachholen. Im Juniorengolf ist Lutz ein «Spätberufener». Für ihn heisst es mit 17 Jahren, Erfahrungen auf nationaler Ebene zu sammeln. Vor rund einer Woche spielte er erstmals an einer Junioren-Schweizermeisterschaft und wurde 27. Von der Tatsache, dass die Konkurrenz teilweise seit Jahren nationale Turniere spielt, lässt er sich nicht einschüchtern. In Runde 2 erzielte der Bündner mit 68 Schlägen den besten Score des Tages und senkte sein Handicap auf 0,1.

Die Teilnahme am Alliance-ProAm des Swiss Seniors Open ermöglichte dem Disentiser Swiss Golf. In Bad Ragaz ging es vor allem darum, von den Erfahrungen des neuseeländischen Profigolfers zu lernen. «Mark Brown und ich verstanden uns von der ersten Minute an gut, sprachen während der beiden Runden aber nicht viel. Er war sehr auf sein Spiel fokussiert», sagt Lutz. Brown bat den Bündner, ihn in der Finalrunde als Caddie zu unterstützen. «Anfangs war ich sehr nervös, trug nur das Bag und putzte die Schläger», erzählt Lutz. «Beim sechsten Loch fragte mich Mark, wie ich den Ball spielen würde. Von da an durfte ich bei jedem Loch beratend zur Seite stehen. Wenn der Ball ins Loch fiel, lobte er mich.»

Nervosität verspürte Lutz bei Brown erstmals am 18. Abschlag. Er selbst habe den Spaziergang über den Platz beim 18. Loch genossen, sich für den Profi gefreut, sagt der Nachwuchsspieler. «Ich war auch stolz auf ihn.» Für Caddie Lutz gab es zur Belohnung eine Schachtel Bälle und einen Handschuh. «Geld wollte ich keines», sagt er, lieber Tipps für die Karriereplanung. Denn der junge Bündner möchte nach der Matura in den USA studieren und am College Golf spielen.

# Hutter überrascht sich mit Silber selbst

Die Bündner Mountainbikerin Anina Hutter gewinnt an der U23-Europameisterschaft in Portugal die Silbermedaille. «Ich hätte das niemals erwartet», sagt sie nach dem Rennen.

Ruëtsch Menzi

Die 20-jährige Anina Hutter zeigt an den Mountainbike-Europameisterschaften in Melgaço am Sonntag eine beeindruckende Leistung. Gleich nach dem Start setzt sich die junge Bündnerin zusammen mit der späteren Siegerin Valentina Corvi aus Italien ab. «Ich habe versucht, so lange wie möglich hinter Corvi zu fahren. Nicht zu führen, sondern sie machen zu lassen. Ich habe versucht, smooth zu fahren, wenig Kraft zu verschwenden und ohne Fehler zu bleiben», so die Trimmiserin.

Bis eine halbe Runde vor Schluss fahren Hutter und Corvi gemeinsam vornweg. Dem horrenden Tempo der beiden kann niemand folgen. «Ich habe mich in den Abfahrten gut erholt. Ehrlich gesagt, bin ich überrascht, dass ich so lange an ihr dranbleiben konnte», erklärt die Bündnerin nach dem Rennen.

## Ohne Risiko Platz 2 gesichert

In der Schlussrunde kommt allerdings der Angriff der ebenfalls 20-jährigen Italienerin. Hutter kommt zwar in der Abfahrt nochmals etwas ran, kann die Lücke aber nicht mehr schliessen. Aufgrund des grossen Vorsprungs auf die restlichen Fahrerinnen muss Hutter aber nichts mehr riskieren und fährt als Zweite über die Ziellinie. «Ich bin



Stolz auf ihre Leistung: Anina Hutter zeigt ihre Silbermedaille.

Bild: Maxime Schmid / Keystone

mega zufrieden», freut sie sich. «Ich hätte das niemals erwartet. Die Strecke war megacool. Das ist jetzt meine absolute Lieblingsstrecke.»

Hutter startete am Donnerstag bereits im Short-Track-Rennen. In diesem fuhr die U23 und die Frauen-Elite gemeinsam. Über alle Fahrerinnen gesehen wurde die junge Bündnerin 14. Blickt man nur auf die U23-Athletinnen, beendete Hutter dieses Rennen auf dem zweiten Platz.

## Caluori starke Achte, Schurter mit Pech

Ginia Caluori startete in Portugal zum ersten Mal an einer Europameisterschaft bei der Elite der Frauen. Im Cross-Country-Rennen wurde die 22-jährige Bündnerin starke Achte. Weniger gut lief es für Nino Schurter. Er stürzte zweimal, zudem bremste ihn ein platter Reifen aus. Am Schluss reichte es für Platz 18. Weit abgeschlagen war Vital Albin. In den sozialen Medien schrieb er, dass ihn seit dem letzten Weltcup-Rennen in Andorra eine Krankheit plage und er deshalb nicht in Vollbesitz seiner Kräfte war. (rue)

# Paul macht grossen Sprung nach vorne

Der Bündner Tennisspieler Jakob Paul machte in dieser Saison vor allem aufgrund guter Resultate im Doppel auf sich aufmerksam. In der vergangenen Woche liess er sein Können auch wieder einmal bei einem Einzelturnier aufblitzen. Der 26-Jährige spielte sich beim Challenger-Turnier von Zug als Qualifikant bis in den Halbfinal. Mit diesem Resultat machte der Churer in der Weltrangliste 58 Ränge gut und ist neu auf Platz 292. Damit gehört er erstmals in seiner Karriere zu den besten 300 Tennisspielern der Welt. (red)

# Mottis spielt fürs Nationalteam

Das Schweizer Volleyball-Nationalteam der Frauen bestreitet Anfang August zwei Qualifikationspartien für Europameisterschaft 2026 – ein Spiel auswärts gegen Deutschland und vier Tage später eine Partie zu Hause gegen Finnland. Zuvor stehen am Dienstag- und Mittwochabend zwei Testspiele in Schönenwerd gegen Spanien auf dem Programm. Im Schweizer Aufgebot ist auch die Bündnerin Fabiana Mottis. Die Libera ist eine von 15 Spielerinnen, die Trainerin Lauren Bertolacci ins Kader berufen hat. (red)